

Regierungspräsidium Tübingen
Frau Bär/Herr Müller, Ref.5 Recht u. Verwaltung und Industrie/ Schwerpunkt
Luftreinhaltung

Evtl. Presseerklärung zum Verfahren EBS Genehmigung 60 % auf 100 %

Hat Holcim außer Plettenberg noch weitere Probleme hinsichtlich
Luftverschmutzung?

Ein mächtiger Vertreter für Natur- und Umweltschutz sitzt nun im Boot !

Der Plettenbergabbau und auch die Balinger Umweltzone und das
Regierungspräsidium Tübingen sind derzeit fast in aller Munde im Raum Schömberg
und im Stadtgebiet Balingen. Selbst im Rundfunk SWR ist davon zu hören.
Die Luftreinhalteversuche durch die 30 km Geschwindigkeitsbeschränkung auf der
B27 in Endingen und eine Umweltzone Balingen sollen Verbesserungen der
Luftqualität bringen.

Dabei läuft ein fast schon in den Hintergrund getretenes immissionsschutzrechtliches
Genehmigungsverfahren für die Erhöhung der sogenannten
Ersatzbrennstoffverbrennung von 60% auf 100 % ebenfalls bei der Umweltabteilung
des Regierungspräsidiums Tübingen. Bei den Ersatzbrennstoffen handelt es sich um
Kunststoffe (aus gelbem Sack und Restmüll), Altreifen, Altöle, Papierfaserfangstoffe,
Dachpappe, Klärschlamm und Gießereisand. Wegen der Umweltbelastung durch das
Zementwerk Holcim und den Plettenbergabbau hat sich die sogenannte BI pro
Plettenberg mit ihrem Sprecher Martin Stussak in Schömberg schon vor Jahren
gebildet. Diese Bürgerinitiationsgruppe hat aber mit der neuen Bürgerinitiative aus
Dotternhausen, bei der es hauptsächlich um die Erhaltung von Resthochflächen auf
dem Plettenberg geht, zunächst nichts zu tun. Deren Sprecher sind Altbürgermeister
Norbert Majer, der frühere Hauptamtsleiter Otto Scherer, die Hausfrau Margarita
Scherer, der Steuerfachmann Hans Ulrich Schmid, die Hausfrau Renate Ritter und
der früherer Albvereinsvorsitzender Günter Schäfer, alle Dotternhausen. Trotzdem
beschäftigt sich auch diese Dotternhausener Gruppe mit der Umweltbelastung durch
das Zementwerk, weil bei dem Bürgerbegehren um den Plettenberg fast die
gesamten 430 Unterzeichner noch mehr Sorgen wegen den Umweltbelastungen als
wegen des Plettenberges äußerten.

Gegen die Ersatzbrennstofferrhöhung, das ein öffentliches Genehmigungsverfahren
nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz ist, haben während der öffentlichen
Auslegung der Genehmigungsunterlagen 16 Personen einen Einspruch gegen eine
Genehmigung eingelegt. Die Einsprecher begründen ihre Einwendungen
hauptsächlich damit, dass das Zementwerk nunmehr eine Müllverbrennungsanlage
aus reinen gewinnorientierten Gründen würde. Müllabfälle, für deren Beseitigung
auch noch etwas bezahlt wird, sollen die teurere Steinkohle für die Verbrennung im
Drehofen des Zementwerkes ersetzen. Die Einwender fordern deshalb nahezu
identisch die gleichen Filteranlagen zur Schadstoffreduzierung der Kaminabgase wie
bei den Müllverbrennungsanlagen.

Am 6. Juli 2016 hat ein öffentlicher Erörterungstermin durch das
Regierungspräsidium Tübingen,- ähnlich wie bei dem Erörterungstermin um den
Luftreinhalteplan und die Umweltzone von Balingen in Frommern,- stattgefunden.
Daran haben 6 Personen des Regierungspräsidiums Tübingen, 3 Holcim-Vertreter, 1

Sachverständiger vom TÜV Süd und der Geschäftsführer vom Forschungsinstitut der Zementindustrie (FIZ) teilgenommen.

In der regen Auseinandersetzung bemängelten Anwesende und besonders die Einsprecher, dass für das Genehmigungsverfahren bisher keine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Umweltverträglichkeitsgesetz eingeleitet wurde und vorhanden ist. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung soll laut Gesetz die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf Gesundheit von Mensch und Tier, die Pflanzenwelt, Wasser und Boden durch Gutachten darstellen. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist heute fast bei jedem kleinen Bauvorhaben z.B. auch im Straßenbau, zwingend vorgeschrieben, für Antragsteller oft lästig und zeitraubend. Weiter gab es viele Bedenken wegen Belastungen durch Stickoxide, Kohlemonoxide, Schwefelmonoxide und Quecksilberbelastungen. Aber auch Belastungen durch Schwermetalle, Dioxine und Furane u.a. wurden angesprochen. Diese ganzen Fragen und Probleme erfordern sehr viel Fachwissen und Fachkenntnisse. Hunderte von Wissenschaftlern und Institutionen, besonders aber auch die Naturschutzverbände, voran BUND, NABU, Greenpeace und andere Naturschutzverbände beschäftigen sich mit diesen Themen schon lange. Luftreinhaltung ist Weltthema, da auch kleinste ärmste Länder den Klimawandel durch die Luftemissionen deutlich spüren.

Nun ist es den Einsprechern gelungen, einen besonders mit diesen Themen betrauten Fachmann mit in ihr Boot zu holen. Harry Block, ein pensionierter Gewerbeschullehrer für Mathematik, Informatik und Ethik, Mitbegründer der grünen Liste in Karlsruhe, jahrelanger Stadtrat der Grünen, zwischenzeitlich aus der Partei ausgeschieden und nur noch den Zielen des BUND für Natur und Umweltschutz verschrieben, beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit solchen Themen, Behörden und Gerichtsverfahren. Er hat im Auftrag der Einsprecher mit einer Mitarbeiterin in Vollmacht der Einsprecher die Antragsunterlagen und die ganzen Akten des Regierungspräsidiums Tübingen durchforstet und zahlreiche zusätzliche kritische Fragen zum Genehmigungsverfahren an das Regierungspräsidium gestellt. Ins Auge dabei gefallen ist sofort, dass die Stadt Balingen trotz schriftlicher Meldung des Stadtbauamtes als sogenannter direkt Betroffene vom Verfahren ausgeschlossen wurde, obwohl ihre Stadtteile Erzingen und Edingen im sogenannten 5 km Umkreis nach den Vorschriften für Gutachten unmittelbar geprüft werden müssten. Auch seitens der Gemeinde Dotternhausen ist keine Stellungnahme in den Akten zu finden. Man kann gespannt sein, wie dieses Verfahren weitergeht. Setzt sich das Regierungspräsidium erneut über die Köpfe der Betroffenen hinweg oder fühlt es sich als Vertreter der in Paris beschlossenen und auch vom Land Baden Württemberg anerkannten und verpflichteten Erderwärmungs- und Luftreinhalteabkommen. Kommen zu Gunsten der Luftreinhaltung ausgeschlossen solche gravierenden Auflagen wie für die Balingen Einwohnerschaft auch für Holcim in Frage oder hat die Industrie hier Vorteile und Privilegien?